Alfred Birkfeld und Kurt Herschel: **Morphologisch-anatomische Bildtafeln für die praktische Pilzkunde.** Lieferung I: 16 photographische Tafeln mit Text. — Verlag A. Ziemsen, Wittenberg 1962.

Mit der vergrößerten Darstellung pilzlicher Einzelmerkmale wollen die Morphologisch-anatomischen Bildtafeln „die Schönheit, Zweckmäßigkeit und unendliche Vielfältigkeit der Natur beim Aufbau organischer Gebilde" verdeutlichen. Sie ergänzen damit zu ihrem Teile das seit Jahrzehnten immer wieder mit Erfolg behandelte Thema „Kunstformen in der Natur". Ihre Wirkung steht und fällt mit den (auch drucktechnisch) ausgezeichneten Photographien von Kurt Herschel, an denen sich auch heute noch die Leistungsfähigkeit der „guten, alten" 9×12-Plattenkamera erweist!

Auf vierseitigen Faltblättern, die nur innen bedruckt sind, bringt die 1. Lieferung besonders Hymenophore, Gleba- und Oberflächenstrukturen zu Gesicht. Ob jedoch mit dem ästhetischen auch das praktisch-pädagogische Ziel dieser Tafeln — dem Pilzfreund das Bestimmen zu erleichtern — immer erreicht wird, sei vorläufig dahingestellt: Vergrößerungen ohne Umwelt geben allzu leicht dem Laien (und nur dieser braucht ja die Hilfe) eine falsche Vorstellung von den wirklichen Größenverhältnissen, so daß die Deutlichkeit der Merkmale oft überschätzt werden dürfte! Bloße Zahlenmaßstäbe — zumal, wenn sie wechseln — setzen einige Übung voraus; instruktiver und wirksamer wäre es, jeweils das gleiche Photo auch in Naturgröße mit abzubilden (genügend Leerraum dafür ist vorhanden).

Der Text wurde knapper als in den sonstigen Pilzbüchern gefaßt und spielt gegenüber den Bildtafeln eine untergeordnete Rolle. In ihm werden lediglich die dargestellten Merkmale (nicht die betreffenden Pilzarten) kurz kommentiert und weitere zugehörige Beispiele genannt, die allerdings nicht immer sehr treffend ausgewählt sind: Mit morphologischen Außenseitern wie der Totentrompete unter den *Cantharellaceen* läßt sich die „Leisten"form des Hymenophors ebensowenig überzeugend belegen wie der Begriff „labyrinthisch" mit *Trametes gibbosa* — wobei im letzten Falle auch das Bild (junger Eichenwirrling) noch einprägsamer hätte sein können. Am allerwenigsten aber sind individuelle Ausnahmen als Merkmalsbeispiele geeignet — so für „gegabelte" Lamellen *Clitocybe inversa,* deren Blätter gerade als typisch nicht gegabelt bekannt sind (vgl. Ricken, Nüesch usw.!), und *Paxillus involutus,* dessen häufige Anastomosen hier offensichtlich mit echten, bis zum Rand verlaufenden Gabelungen verwechselt wurden!

Die vorliegende Bildmappe ist als Beginn einer zusammenhängenden Reihe gedacht, so daß eine weitere Beurteilung erst nach Erscheinen sämtlicher Tafeln möglich sein wird.

Benedix

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

1. Nachruf für Stefan Appenmayer

Am 1. März 1961 verstarb in Stuttgart im Alter von 74 Jahren unser Mitglied Stefan Appenmayer. Wir beklagen den Verlust eines eifrigen, gewissenhaften Pilzfreundes, der — obwohl einem technischen Berufe nachgehend — in seiner Freizeit Jahrzehnte hindurch naturwissenschaftliche Studien trieb. In der Dendrologie hatte er sich als Mitglied der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft bereits ein umfassendes Wissen erworben, als sein Interesse auch für die Mykologie erwachte. Fast zehn Jahre lang war er ein sehr geschätzter Mitarbeiter der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft in Stuttgart und hat aus seinem kleinen Beobachtungsgebiet, dem Cannstatter Kurpark, im Laufe der Zeit eine erstaunliche Menge ungewöhnlicher Pilzarten namhaft gemacht. Die meisten seiner Funde sind in Form von Exsikkaten oder als Flüssigkeitspräparate aufbewahrt und stellen ein wertvolles Belegmaterial dar, das nunmehr der Sammlung des Museums für Naturkunde in Stuttgart einverleibt ist. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

H. Haas

2. Paul Goergen †

Mit Paul Goergen, der am 1. Januar 1962 — an seinem 78. Geburtstag — in Saarbrücken einer langjährigen Krankheit erlag, verlor die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde eines ihrer ältesten und treuesten Mitglieder. In den Elsässer Bergen aufgewachsen, hatte sich Goergen schon frühzeitig mit den höheren Pilzen beschäftigt, bis er 1928 zum amtlichen Pilzkontrolleur für Saarbrücken und das Saarland berufen wurde. Fast 30 Jahre lang übte er gewissenhaft und erfolgreich diese öffentliche Tätigkeit aus und konnte noch bis 1959, von seiner Tochter begleitet, die Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und der Société Mycologique der France, der er ebenfalls angehörte, regelmäßig besuchen. Alle, die ihm dabei begegnet sind, werden sich dankbar und gern dieses verdienstvollen Pilzkenners erinnern.

E. H. Benedix

3. Dr. Dr. h. c. Theodor Ulrich 85 Jahre alt

Am 25. Mai 1962 vollendete eines unserer ältesten Mitglieder, der „Pilzdoktor von Schwäbisch Gmünd" Theodor Ulrich, sein 85. Lebensjahr. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde entbietet ihm herzliche Grüße und allerbeste Wünsche für einen geruhsamen Lebensabend. Bis heute hat der Jubilar mit erstaunlicher Energie seine „Pfauenapotheke" in der neuen Heimat geführt, nachdem er 1946 seinen Wohn- und Wirkungsort Gablonz hatte verlassen müssen. Seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Pilzkunde fanden ihre Würdigung und Krönung durch die Verleihung des Ehrendoktortitels seitens der Universität Wien. Der praktischen Pilzaufklärung widmete sich Dr. Ulrich Jahrzehnte hindurch mit bestem Erfolg.

H. Haas

4. Internationale Tagung der Champignonzüchter, Philadelphia 1962

Die alle drei Jahre stattfindende Internationale Tagung der Champignonzüchter wird diesmal vom 28. Oktober bis 2. November 1962 im Benjamin-Franklin-Hotel zu Philadelphia (U.S.A.) durchgeführt. Im Programm sind u. a. 75 Kurzvorträge und eine Autobusfahrt in das Champignon-Anbaugebiet von Chester Country geplant. Die Mindestkosten für Gäste aus Übersee werden (ohne Reisekosten) etwa 100 Dollar betragen. Hin- und Rückfahrt — mit Flugzeug und Schiff — können gemeinsam über das Reisebüro Bangemann, Hannover, erfolgen (Preis DM 3750,—).

Interessenten werden gebeten, sich an den Schatzmeister des Bundes Deutscher Champignonzüchter e.V., Wilfried Hunte, 3011 Ahlem-Hannover, Schließfach 66, zu wenden.

E. Hullen

5. Vorläufiges Programm zur Augsburger Tagung der D.G.f.P. (1.—4. 10. 1962)

Montag, 1. 10.: 15 Uhr Begrüßung und Eröffnung, anschließend Besichtigung der Pilzausstellung. 17 Uhr Mitgliederversammlung.

Dienstag, 2. 10.: Vorm. Pilzexkursion in die Umgebung von Augsburg. Nachm. Fundbearbeitung, anschließend Stadtbesichtigung. Am Abend Kurzreferate und neue Pilzlichtbilder.

Mittwoch, 3. 10.: Ganztagsexkursion zum Haspelmoor. Am Abend geselliges Beisammensein.

Donnerstag, 4. 10.: Vorm. Fundbearbeitung, anschließend Referate über die Exkursionsfunde. 15 Uhr Schlußsitzung.

Wir laden unsere Mitglieder und alle Pilzfreunde des In- und Auslandes zur Tagung 1962 nach Augsburg, Hotel „Drei Kronen", Bahnhofstraße 17 (Tel. 21 44), herzlich ein! Senden Sie, bitte, die diesem Heft beiliegende Anmeldekarte möglichst bald (spätestens bis zum 31. August) an Herrn Richard Gröninger, Augsburg, Alpenstraße 17! Sie werden daraufhin über alle Einzelheiten Nachricht erhalten.

Der Vorstand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 28_1962

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 27-28